



DANKESCHÖN-AKTION

... für die guten Geister vom Friedrichgymnasium **Seite 17**



LIEBESMÜDE

Bond-Girl Kurylenko will privat lieber solo bleiben **Seite 14**

LEIPZIG-KONZERTE

Popsänger und andere Stars an der Pleiße **Seite 11**

LOKALES

Neue politische Gruppierung

Kratschütz (G.N.). Im Altenburger Land gibt es seit dieser Woche eine politische Gruppierung mehr. „Die Regionale im Altenburger Land“, so der offizielle Titel, haben sich am Dienstag in Wintersdorf gegründet, wie der Vorsitzende Peter Bugar auf einer Pressekonferenz vorgestern in Kratschütz informierte. Derzeit zählen die Regionalen 14 Mitglieder. **► Seite 15**

LOKALES

Teehausverein wieder aktiv

Altenburg (E.P.). Der Teehaus-Förderverein hat sich zurückgemeldet. Nach einer mehrwöchigen Auszeit entschied der Vorstand, sich wieder aktiv einzubringen und auf die Fortsetzung des Projekts „Sanierung und Nutzung von Teehaus und Orangerie“ zu drängen, so der amtierende Vorsitzende Wolfgang Kern. Der Verein wartet mit neuen Konzepten auf. **► Seite 15**

THÜRINGEN

Erster Wintereinbruch

Oberhof/Erfurt (dpa). Nach einem ersten Wintereinbruch vor allem in Süd- und Ostthüringen mit zahlreichen Unfällen hat sich die Situation gestern wieder entspannt. Am Donnerstag war es zu mehreren schweren Unfällen gekommen; drei Menschen starben in Suhl und auf der A 9 bei Schleiz. In den Höhenlagen fielen bis zu elf Zentimeter Schnee. **► Seite 4**



Beim weltweit bedeutendsten Marathonlauf sind mit Andreas und Ulf Pohling sowie Christiane und Thomas Rogall (v.l.) in diesem Jahr auch vier Freizeitläufer aus der Skatstadt dabei. Sie haben sich der 81-köpfigen Leipziger Marathon-Gruppe angeschlossen. **► Seite 19**

Sachsen

Kostenloses Vorschuljahr in Aussicht

Dresden (S.H.). In der Diskussion um ein kostenloses Vorschuljahr in Sachsen ist offenbar eine Vorentscheidung gefallen. So sollen sich nach Informationen dieser Zeitung die Spitzen der CDU- und SPD-Fraktionen im Landtag weitgehend verständigt haben, dass im Schulvorbereitungsjahr des Kindergartens für die Eltern ab Sommer 2009 keine Beiträge mehr anfallen. Gerechnet wird mit Kosten von jährlich 38 Millionen Euro. Offizielle Beschlüsse gibt es aber noch nicht. Heute wollen sich die Vorstände der CDU- und SPD-Fraktionen abschließend über die Änderungen am Regierungsentwurf für den Doppelhaushalt 2009/2010 verständigen. Von einer generellen Einigung hänge auch das kostenlose Vorschuljahr ab.

Wie weiter verlautet, zeichnet sich zugleich eine Lösung im Streit um die Verbesserung des Betreuungsschlüssels in Kitas ab. Demnach soll jetzt die zusätzliche vorschulische Betreuung schon ein Jahr eher – und nicht erst im letzten Kindergartenjahr – ermöglicht werden. Darüber hinaus sollen zehn Millionen Euro für Lehrmittel an Schulen für sozial Schwache bereit stehen. Die Absichten der Koalitions-Abgeordneten dürften den bisherigen Regierungsentwurf für den Doppelhaushalt 2009/2010 um einen zweistelligen Millionenbetrag übersteigen.

LEITARTIKEL

Von Dieter Wonka

Tiefensees Verantwortung

Möglicherweise ist Verkehrsminister Tiefensee Deutschlands billigster Minister. Auf seinem Amtsstuhl, zumindest soweit es die Bahn betrifft, sorgt er mit den Führungstugenden eines ungelungenen Praktikanten an der Seite des billigen Machers Mehdorn für größtmögliche Turbulenzen. Achschäden, ICE-Chaos, Entlassungen falschgepoltter Staatssekretäre und tolle Gehalts-sprünge bei Beteiligten kommen als Ergebnis dieser Arbeit die Bürger nur scheinbar teuer. In Wahrheit hat Tiefensee die cleverste Variante zur Torpedierung der geplanten Bahn-Privatisierung gewählt. In so ein Unternehmen will doch keiner mehr als Anteilseigner einsteigen, selbst ohne Finanzkrise. Gewonnen wäre damit ein neuerliches Nachdenken über den Umgang der Politik mit dem Volkseigentum des Schienensystems als Einrichtung der Grundversorgung. Das wäre viel wert.



Sollte Tiefensee so gerechnet haben, ohne an die Reputation der eigenen Person, ohne an die Glaubwürdigkeit der aktuellen Debatten um Managerbezüge, Extraprofite und Verantwortung durch Führungsstärke gedacht zu haben, dann hätte er schon jetzt Großartiges geleistet.

Für den Fall, dass der Verkehrsminister aber bisher rein fachlich sein Bestes gegeben hat, ihm seine Ex-Staatssekretäre und der Herr Mehdorn einfach auf der Nase herumtanzen und der Minister das alles noch gar nicht oder einen Teil davon viel zu spät gemerkt haben sollte, dann gibt es nur eins: Rücktritt – freiwillig, oder auf Geheiß.

Er ist Politiker, nicht einer, der unter Artenschutz steht, auch nicht durch ostdeutsche Herkunft. Für ihn ist die Übernahme der Gesamtverantwortung in einer absurden Pannenkaskade Teil des Jobs. Das unterscheidet ihn von Herrn Mehdorn, der könnte sich noch retten, wenn er einfach freiwillig auf Bares verzichtete.

Zur Strafe sollte er dann vielleicht das aktuelle Zug-Chaos durch 14 Tage Dauerfahrt mit der noch dem Bund zu 100 Prozent gehörenden Bahn quer durch Deutschland erleiden, ohne Platzkarte, mit Verspätungen und dem dummen Gefühl, was passiert wohl, wenn die Achse nicht hält.

Wenn es gut läuft, kann man über eine kleine Bahn-Privatisierung durchaus nachdenken. Noch mehr betriebswirtschaftliches Verhalten schadet dem Unternehmen ganz sicher nicht. Sofern der Bund als Mehrheitseigner seiner Aufsichtspflicht nachkommt, ist auch alles in Ordnung. Spätestens an dieser Stelle wäre es aber schon wieder vorbei mit dem Vertrauen, bliebe der Minister Tiefensee. Denn Vertrauen ist Chefsache und nichts, was auf einen Sekretär abgeladen werden kann. **► d.wonka@lvz.de**

Tiefensee wegen Bahn-Bonus unter Druck

Bundesverkehrsminister wusste eher Bescheid / Weiter ICE-Ausfälle

Berlin/Leipzig (dpa/DW). Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) gerät im Streit um dicke Bonus-Zahlungen für den Bahn-Vorstand zunehmend unter Druck. Der Verkehrsausschuss des Bundestages will am Mittwoch die Vorgänge unter die Lupe nehmen und dabei den Minister befragen. Im ICE-Verkehr wird es mindestens bis Weihnachten noch Störungen geben. Grund sind technische Probleme mit den Achsen der Hochgeschwindigkeitszüge.

Bei den Vorwürfen gegen den Minister geht es um die Frage, ob er die vom Personalrat des Bahn-Aufsichtsrates am 24. Juni beschlossene und vom Bahn-Bör-

sengang abhängige Sonderprämie noch früher hätte verhindern können. Tiefensee war nach Aussage des Ministeriums bereits Mitte September von seinem Staatssekretär Matthias von Randow informiert worden, hatte diesen aber erst vor zwei Tagen entlassen. FDP, Grüne und Linke forderten den Rücktritt des Ministers. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) stellte sich hinter ihn.

Als „politische Instinktslosigkeit erster Güte“ bezeichnete FDP-Vize Rainer Brüderle die kräftige Erhöhung der Bahn-Managementgehälter mitten in der schweren Finanzkrise. „Der verantwortliche Minister Tiefensee kann nicht einen Staatssekretär nach dem anderen entlassen und alle Ver-

antwortlichkeit von sich schieben. Herr Tiefensee muss sich dringend überlegen, ob er noch an der richtigen Stelle ist“, so Brüderle gegenüber dieser Zeitung. Nach ICE-Stilllegungen, Fahrpreiserhöhungen und dem geplätzten Börsengang hätten die Menschen kein Verständnis für Bonuszahlungen an Bahnvorstände. „Bei Tiefensee scheint ja ‚nomen est omen‘ zu gelten. Statt Klarheit und transparenter Verantwortlichkeit herrscht im Bundesverkehrsministerium dunkle Undurchsichtigkeit – wie in einem tiefen See.“

Kritische Stimmen kamen auch aus der Union. Tiefensee müsse erklären, warum er seinen Staatssekretär erst jetzt entlassen habe, obwohl der Minister angeblich

seit September von der Bonus-Entscheidung gewusst habe, sagte der haushaltspolitische Sprecher der Unionsfraktion, Steffen Kampeter. Parallel zu den politischen Turbulenzen musste die Bahn gestern einräumen, dass sich bei den laufenden Kontrollen an den Achsen der Neigetechnikzüge ICE T ein Stau ergeben hat. Dieser könne erst nach und nach abgebaut werden, sagte Bahnchef Hartmut Mehdorn. Derzeit könnten etwa 40 der insgesamt 67 ICE-T-Züge nicht eingesetzt werden. Betroffen sind vier Linien des Fernverkehrs und dabei besonders die Strecke Hamburg-Berlin-Nürnberg-München, die über Leipzig führt.

► Leitartikel/Seite 3

OVZ AM WOCHELENDE

- Politik:** Was Daniel Cohn-Bendit über die Autoindustrie sagt – **Seite 2**
- Kultur lokal:** Volker Braun zu Gast in Altenburg – **Seite 20**
- Ratgeber:** Was eine Psychologin Eltern von Einzelkindern rät – **Seite 26**
- Reise:** Was das südschwedische Smaland zu bieten hat – **Seite J 9**

SPORT

Ballack bleibt Kapitän



Frankfurt/Main (sid). Michael Ballack bleibt Kapitän der Nationalmannschaft. Nach seiner Kritik an Joachim Löw ist er mit einer Rüge des Bundestrainers davon gekommen. Löw sah nach der Entschuldigung des 89-maligen Nationalspielers davon ab, ihn als Spielführer abzusetzen oder sogar zu suspendieren. **► Seite 23**

KULTUR

Hartmanns „Macbeth“



Leipzig (hoy). Als fünfte Premiere der Intendanz von Sebastian Hartmann am Schauspiel-Leipzig fand am Donnerstagabend seine Interpretation von Shakespeares „Macbeth“ ein gespaltenes Echo: viel Jubel für die Schauspieler und neben dem Beifall energischer Protest für den Regisseur. Der hat damit sein Programm geplanter Polarisierung bestätigt. **► Seite 9**

FINANZEN

DAX 4987,97 (+2,44 %)	TecDAX 535,52 (+4,94 %)	EUR/USD 1,2757 (-2,13 %)
------------------------------------	--------------------------------------	---------------------------------------

WETTER

SA 10°/5°	SO 12°/8°	MO 14°/8°
-------------------------	-------------------------	-------------------------

MONTAG

► Kompressionsstrümpfe zur Erholung für die Beine – **Ratgeber**



Konjunkturpaket

KFZ-Steuererlass soll Autoabsatz steigern

Nürnberg/Dresden (dpa/S.H.). Das von der Bundesregierung geplante Konjunkturpaket zur Sicherung von Investitionen und Arbeitsplätzen nimmt Gestalt an. „Wir wollen alles tun, um die Schaffung neuer Jobs zu fördern“, sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) gestern bei einem Besuch der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg. Der Kanzlerkandidat der SPD, Frank-Walter Steinmeier, mahnte eine „neue Sozialpartnerschaft“ zwischen Unternehmen und Beschäftigten an. Zur Ankurbelung des Autoabsatzes und zur Sicherung von Arbeitsplätzen in diesem Industriezweig ist auch die SPD für einen befristeten Erlass der KFZ-Steuer beim Kauf neuer Autos. Eine Sprecherin des sächsischen Finanzministeriums sagte dazu: „Der Vorschlag ist überlegenswert. Zuerst müssen aber die Zuständigkeiten zwischen Bund und Ländern klar geregelt werden.“ **► Seite 3**

TED

Kann der Erlass der KFZ-Steuer den Neuwagenverkauf ankurbeln?

Stimmen Sie ab:

Wählen Sie die Rufnummer
0137 10 60 20 und die **1** für „Ja“
0137 10 60 20 und die **2** für „Nein“
Ein Anruf (die Aktion läuft von 8 bis 18 Uhr) kostet 14 ct./Anruf aus dem dt. Festnetz, abweichender Mobilfunktarif.
Die Ergebnisse werden am Montag auf der Politikseite veröffentlicht.
Diskutieren Sie mit in unserem Leserforum unter
<http://www.lvz-online.de>

Überfüllte Gotteshäuser in Wittenberg

Evangelische Kirche: Reformationstag soll bundesweiter Feiertag werden

Wittenberg/Frankfurt a. M. (dpa/B.L.). Mit Gottesdiensten, Konzerten, mittelalterlichem Markt und Ausstellungen ist gestern an Originalschauplätzen der Reformationstag begangen worden. Traditionell zog es die Besucher aus dem In- und Ausland sowie Pilger und Konfirmanden auf den Spuren Martin Luthers (1483–1546) nach Wittenberg. „Die Resonanz der Besucher auf die Veranstaltungen ist auch in diesem Jahr enorm gewesen, die Kirchen wie die Schlosskirche überfüllt“, sagte Johannes Winkelmann, Vorsitzender des Vereins Wittenberg-Kultur. In Halle zog es in das Landesmuseum für Vorgeschichte bereits mehr als 1700 Besucher zu der am Donnerstagabend eröffneten neuen Landesausstellung. Unter dem Motto „Fundstücke Luther – Archäologen auf den Spuren des Reformators“ geben 620 Ex-



Mit einem gutbesuchten Festgottesdienst wurde der Reformationstag gestern auch in der Altenburger Schlosskirche festlich begangen. **Foto: Mario Jahn**

ponate neue Einblicke in das Alltagsleben Luthers.

Der Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Bischof Wolfgang Huber, hat gestern zur Erneuerung des christlichen Glaubens aufgerufen. „Mit diesem Reformationstag bekennt sich die Evangelische Kirche in Deutschland dazu, dass sie eine Kirche im Aufbruch ist“, sagte Huber im Berliner Dom. Am Reformationstag bekräftigte die evangelische Kirche ihre Forderung, den 31. Oktober auch im Westen Deutschlands zum gesetzlichen Feiertag zu machen. „Der Reformationstag ist ein Fixpunkt unserer Kultur“, sagte der braunschweigische Bischof Friedrich Weber bei einem Gottesdienst in Bad Harzburg (Niedersachsen). Auch der EKD-Ratsvorsitzende Huber hatte dies gefordert. **► Seite 5**